

13. September 1848.

N^{ro} 108.

13. Września 1848.

(2145) **K o n f u r s.** (3)
Nr. 20145 Bei der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Amtsdienersstelle mit dem Gehalte jährlicher Zwei Hundert Fünfzig Gulden C. M. nebst dem Bezuge der systemmäßigen Livrés in Erledigung gekommen.

Zur Bewerbung um diese Stelle wird der Konkurs mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich insbesondere über die Kenntniß des Lesens und Schreibens in der deutschen Sprache, tadellose Moralität, und die bisherige Beschäftigung auszuweisen ist, bis letzten September bei der vereinten Kam. Gefällen-Verwaltung in Lemberg, und zwar insofern die Bewerber bereits angestellt sind, im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen haben.

Von der k. k. galizischen Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Lemberg den 21. August 1848.

(2110) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)
Nr. 11327. Bei dem k. k. Bukowiner Stadt- und Landrechte ist eine Kanzlisten Stelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 400 fl. C. M. und das Vorrückungsrecht in 450 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. Zur Besetzung dieser Stelle wird der Konkurs auf vier Wochen, von der letzten Einschaltung in die Zeitungsblätter an gerechnet, mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte zu überreichen, und sich über die erworbenen Kenntniße, die bisher geleisteten Dienste, und die Kenntniß der deutschen, einer slavischen und der moldauischen Sprache auszuweisen haben.

Aus dem Rathe des Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 28. August 1848.

(2117) **E d i k t.** (3)
Nr. 10880. Vom Bukowiner k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß bei diesem Gerichte eine Gerichtsdienerstelle mit dem jährlichen Gehalte von 250 fl., und falls diese einem

hiergerichtlichen Amtsbothen verliehen werden sollte, eine Amtsbothenstelle mit demselben Gehalte zu besetzen ist. Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, binnen 6 Wochen anher zu überreichen, und sich über die Kenntniß der deutschen, einer slavischen und der moldauischen Sprache gehörig auszuweisen.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowiner Stadt- und Landrechts.

Czernowitz den 16. August 1848.

(2154) **Citations-Ankündigung.** (3)
Nro. 13902. An den untengeführten Tagen werden in der Rzeszower k. k. Kreisamtskanzlei nachbenannte Bekleidungs- und sonstige Erfordernisse für das Rzeszower k. Straßhaus auf das Verwaltungs-Jahr 1849 mittelst öffentlicher Lizitation ausgeboten werden, und zwar;

am 13. September 1848.

1017 3/4 Arschinen Zwillich 1 Wiener Ellen breit
3620 1/2 ditto Hemdenleinwand 1 W. C. "
320 ditto Strohsackleinwand ditto
270 1/2 ditto Futerleinwand ditto

Wadium 78 fl. C. M.

Zu 345 Paar Schuhen das Lederwerk, Wadium 69 fl. C. M.

am 14. September 1848.

251 1/4 n. ö. Klaf. haries Brennholz, Wadium 135 fl. C. M.

3294 Pf. 31 1/4 Lth. L. G. Lampenunschlitt,
169 " 24 " " " Unschlittkerzen,
18247 Stück fertige baumwollene Lampendochten,
Wadium 82 fl. C. M.

am 15. September 1848.

Das erforderliche Lagerstroh beiläufig 800 Cent. W. G. Wadium 34 fl. C. M.

Die erforderlichen Schmidarbeiten, Wadium 3 fl. C. M.

Die obangegebenen Wadium sind vor Beginn der Lizitation zu Händen der Lizitations-Commission zu erlangen.

Sollten die ersten obigen Lizitations-Termine kein günstiges Resultat herbeiführen, so wird die zweite

Exijazion am 18., 19. und 20. September 1848 und nach Umständen die dritte Exijazion am 21., 22. und 25. September 1848 in der Reihenfolge, abgehalten werden.

Unternehmungslustige werden daher eingeladen sich zu dieser Verhandlung am festgesetzten Termine einzufinden.

Rzeszow am 4. September 1848.

(2186) Einberufungs - Edikt. (1)

Nro. 287. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes wird der Militärpflichtige Joseph Janicki aus Skrzydlona Haus-Nro. 108 gebürtig, welcher seit par Jahren unbefugt und unwissend wo abwesend, dann auf die vom Dominio stattgehabte Ediktal-Vorladung nicht zurückgekehrt ist, nochmals aufgefördert, binnen 3 Monaten in seine Heimath zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens derselbe nach dem Auswanderungspatente behandelt werden würde.

Sandec am 17. August 1848.

(2144) Konkurs. (1)

Nro. 17369. In dem Bereiche der k. k. galizischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Amtsoffizial-Stelle für den Dienst bei den Rechnungshilfsämtern mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. in Erledigung gekommen. Zur Besetzung dieser Stelle wird der Konkurs bis 3. October 1848, mit dem Bemerken eröffnet, daß, wenn aus diesem Anlaße eine Amtsoffizialstelle bei den Rechnungshilfsämtern der Cameral-Gefällen-Verwaltung, oder der Cameral-Bezirks-Verwaltungen, oder bei den Gefällens-Sammlungskassen oder ausübenden Gefällensämtern mit dem Gehalte von 600 fl., 500 fl., 450 fl. oder 400 fl. und in sofern es Offiziale bei den Gefällens-Sammlungskassen oder ausübenden Aemtern betrifft, mit der nach dem Jahresgehalle sich richtenden Kauzionspflicht oder eine Assistentenstelle mit den Gehalten von 500 fl., 450 fl., 400 fl., 350 fl., 300 fl. oder 250 fl. ohne Kauzionspflicht erledigt werden sollte, zugleich auch zur Besetzung dieser Stellen werde geschritten werden.

Bewerber um eine oder die andere dieser Stellen haben ihre mit den erforderlichen Dokumenten im Original oder in beglaubigter Abschrift belegten Gesuche binnen der obigen Konkursfrist bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Lemberg im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, zurückgelegten Studien, erworbene praktische Kenntnisse im Casse- und Rechnungswesen, über ihre Moralität, und über die Kenntniß der deutschen und polnischen oder einer anderen slavischen Sprache glaubwürdig auszuweisen.

Insbefondere haben sich die Bewerber um eine Amtsoffizialstelle bei den Rechnungs-Hilfsämtern der Cameral-Gefällen-Verwaltung, oder der Cameral-Bezirks-Verwaltungen, oder um eine Amtsoffizial- oder Assistentenstelle bei den Gefällens-Sammlungskassen über die abgelegte Prüfung aus der Verrechnungskunde, insofern sie nach den Bestimmungen des hohen Hofkammerdekretes vom 27. September 1837 Zahl 38228-2264, nicht davon befreit sind, und die Bewerber um eine Amtsoffizialstelle bei den ausübenden Gefällensämtern, über jene aus der Waarenkunde vorschriftsmäßig auszuweisen. Auch haben die Bewerber anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem hierländigen Gefällensbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 22. August 1848.

(2192) Kundmachung. (1)

Nro. 19289. Bei dem Sanislawower k. k. Strafgerichte ist eine mit dem jährlichen Adjutum von 300 fl. C.M. verbundene Auskultantenstelle in Erledigung gekommen.

Bittwerber haben ihre gehörig belegten Gesuche mit Nachweisung über ihr Alter, zurügelegte Studien, erhaltene Wahlfähigkeitsdekrete, wenigstens für einen Auskultanten, dann über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache, entweder unmittelbar oder wenn sie in öffentlichen Diensten stehen, durch ihre Vorgesetzten bei dem genannten Strafgerichte binnen vier Wochen anzubringen und zugleich anzuführen, ob und inwiefern sie mit Beamten desselben Strafgerichts verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 4. September 1848.

(2144) Vorladung. (2)

Nro. 7510. Nachdem am 20ten July 1848 in dem Walde zwischen Romanówka und Smarzew einem unbekanntem Israeliten auf einem einspännigen Wagen Stück Schafwollzeug-Abschnitte schafw. Kleiderzeug schafswoll. Lätzkel, Stück Perkal, Stück und Abschnitte Sonnes, baumwollene Bandeln dann 1 Taback-Pfeife (irdene) sammt Rohr, unter den Anzeigungen des Schleichhandels abgenommen wurden, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Cam. Bezirks-Verwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Brody am 19ten August 1848.

(2185) Licitations-Ankündigung. (2)

Nr. 14420. Am 14. September 1848 wird in der Sanoker k. k. Kreisamtskanzlei um 10 Uhr Vormittags eine Licitation zur Ueberlassung eines an der Domaradzer lat. Pfarre neu zu erbauen den hölzernen untermauerten Pfarr- Wohn- und Vikarhauses unter einem Dache einer Organisten - Wohnung und Schulzimmer unter einem Dache, einer landartigen Getreidescheuer und einer Todtenkammer abgehalten, und solche, wenn kein günstiges Resultat erzielt werden sollte, am 21. September und 28. September 1848 im Amtsortie erneuert werden.

Die Kosten zur Erbauung des

Pfarr- und Vikarwohnhauses be-	1196 fl. 50	fr.
laufen sich auf		
der Organisten - Wohnung mit	716 fl. 22 1/4	fr.
Schulzimmer auf	427 fl. 10	fr.
der Getreidescheuer	237 fl. 50 1/4	fr.
den Todtenkammer		

Zusammen auf	2578 fl. 12 3/4	fr.
in Conventions-Münze wovon auf		
die baaren Auslagen	1212 fl. 39 3/4	fr.
auf Materialien, welche vom		
Patronats Dominium Domaradz		
in Natur werden beigegeben	797 fl. 18 2/4	fr.
werden		
auf Zufuhr der Dominikal Bau-		
stoffe	442 fl. 44 2/4	fr.
und in 573 Handtagen, welche		
dem Unternehmer zur Baubeihilfe		
auf 30 zweispännige Zugtage		
zur Beischaffung des Sandes der		
Lehmerde und des Wassers		
werden geleistet werden	125 fl. 50	fr.

Zusammen . 2578 fl. 12 3/4 fr

C. M. entfallen.

Unternehmungslustige werden mit einem 10 przt. Neugeld pr 121 fl. 16 fr. C. M. versehen zur dies-

fälligen Licitationsverhandlung vorgeladen.

Sanok am 25. August 1848.

(2200) Licitations-Ankündigung. (1)

Nr. 19686. Von der k. k. vereinten Cameral-Verwaltung für Galizien und die Bukowina wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Monate September 1848 die Verpachtung mehrerer ärarischen Weg- und Brückenmäute, dann Ueberfuhranstalten im Wege der öffentlichen Versteigerung für die Verwaltungs-Jahre 1849 und 1850 oder alternativ für das Verwaltungs-Jahr 1849 allein Statt finden wird.

Die ausführliche Licitations - Kundmachung liegt im Anschlusse bei.

Lemberg am 17. August 1848.

(2203) Licitations-Ankündigung. (1)

Nro. 14496. Der Kostenüberschlag des Sanoker Straßenbaukommissariats zur Herstellung eines Kommunifikationsweges zu deren Ueberfuhr am Saan Hüfse bei Pesiotow wurden in Folge h. Sub. Verordnung vom 21. d. M. Zahl 61728, mit dem Erforderniße vom 2093 fl. 58 3/4 fr. C. M. genehmigt.

Diese Herstellungen werden im Licitationswege an den Meistbietenden in der Kreisamts - Kanzlei hintangegeben werden, wozu der Termin auf den 14. September, und im Falle des Mißlingens der zweite auf den 21. September, und der dritte Termin auf 28. September d. J. ausgeschrieben wird.

Licitationslustige haben an den genannten Tagen um 10 Uhr Morgens mit dem 10percentigen Badium versehen in der Kreisamtskanzlei zu erscheinen, allwo sie in die Baudevisse Einsicht nehmen können.

Sanok am 3. August 1848.

(2184) Licitations-Ankündigung. (2)

Nro. 13626. Zur Hereinbringung der bei der Grundherrschaft Golce aushaftenden Erfäße, wird das Gut Golce, Kurzyna mala und Klein-Rauchersdorf auf die Zeit von 3 Jahren d. i. vom 1. October 1848 bis dahin 1851 im öffentlichen Licitationswege verpachtet:

Die Gutsertragnisse bestehen im Folgenden:

- 1tens. An Aedern 19 Joch 912 Quad. Klast und an Wiesen 31 Joch 177 Quad Klastern nebstem bei 100 Joch ausgerotteten Waldgründe, theils Aedern, theils Wiesen.
- 2tens. Das freie Propinazionsrecht, zu welchem Zwecke in Golce zwei und in Kurzyna mala, zwei Wirthehäuser bestehen.
- 3tens. In dem Nußen einer Terpentinfabrik.
- 4tens. Eines Bräuhauses.
- 5tens. Einer k. k. Finanzwach - Caserne.
- 6tens. In 50 Klastern Brennholz.
- 7tens. In Zinsen von Revisiongründen.

Zur Wohnung hat der Pächter in Golce den Maierhof bestehend aus einem Wohngebäude mit 2 Zimmern, 1 Küche und 1 Speisekammer zu Wirtschaftsgebäuden, 2 Stallungen, 1 Wagenschoppen, 1 Speicher und 1 Scheuer. Der Ausrufspreis besteht in 1159 fl. 13 fr. C. M. auf 1 Jahr, und dieser ist alljährlich vorhinein bei der k. Kreiscaffe einzuzahlen.

Die Licitation wird in der Keszower k. Kreisamtskanzlei am 16. September 1848, und im Falle, des Mißlingens am 20. September 1848 die zweite, und am 25. September 1848 die dritte abgehalten werden.

Das 10percentige Badium wird als Kauzion de non desolando bis nach ausgegangener Pachtung zurückbehalten werden.

Schriftliche Offerten müssen mit dem 10procentigen Wadium belegt seyn.

Rzeszow am 24. August 1848.

(2165) Licitations-Ankündigung. (2)

Nro. 6453. Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Przemyśl wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des herrschaftlichen Bierbräuhauses in Jaworow mit der Bierauschanksgerechtigkeit in der Stadt Jaworow, und in den zur Cameral-Herrschaft Jaworow gehörigen 28 Nationaldörfern und deutschen Colonien auf drei Jahre vom 1. November 1848 bis Ende October 1851 die Versteigerung am 2. October 1848 bei dem Cameral-Wirtschaftsamte in Jaworow werde abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 4758 fl. 22 kr., wovon den zehnten Theil jeder Pachtlustige als Wadium zu erlegen hat.

Die Verzehrungssteuer hat der Pächter selbst zu entrichten.

Der Pachtzins ist $\frac{1}{2}$ jährig voraus zu zahlen, und an Caution, wenn sie bar oder durch öffentliche in Metallmünze verzinsliche Obligationen erlegt wird, die Hälfte; wenn sie hypothekarisch sichergestellt wird, mit drei Vierteln des ganzjährigen Pachtzinses zu leisten.

Es werden, jedoch nur vor dem Abschlusse der mündlichen Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen, selbe müssen jedoch den Pachtgegenstand, die Pachtdauer und den Anboth genau bezeichnen; die Erklärung: daß sich der Offerent den Licitationsbedingungen unbedingt unterzieht, enthalten, und mit dem Wadialbetrage oder mit einer diesfälligen Cassa-Quittung belegt seyn.

Die übrigen Pachtbedingungen können bei dem Cameral-Wirtschaftsamte in Jaworow eingesehen werden, und werden vor Beginn der Licitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

R. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Przemyśl am 29. August 1848.

(2166) Licitations-Ankündigung. (2)

Nro. 6454. Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Przemyśl wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Branntweinpropinaxion der Cameral-Herrschaft Jaworow auf drei nacheinander folgende Jahre vom 1. November 1848 bis Ende October 1851 die Versteigerung bei dem Cameral-Wirtschaftsamte in Jaworow am 2. October 1848 werde abgehalten werden.

Die Versteigerung geschieht zuerst nach den einzelnen Sectionen, dann aber wenn sich die Pachtlustigen einstimmig dafür erklären, gleich beim Beginn der Licitation in concreto.

Die Eintheilung der Sectionen und die Ausrufspreise sind folgende:

1te Section bestehend aus den Dörfern: Stary Jazow, Nowiny, Czornilawa, Wiorzbiany, Zawadow, Żaluże, Cytula, Troscianiec 2343 fl. 50 kr.

2te — die Dörfer Szkło, Olszanica und Jazow nowy 1114 — 33 —

3te — Muzyłowice, Czarnokouco, Zbadyń, Kuttenberg und Tuczapy 730 — 49 —

4te — Ozomla mit Schomlau, Nowosiółki und Laszki 501 — 7 —

5te — Rzczyezany mit Hartfeld 812 — 28 —

6te — Motoszkowice mit Kleindorf, Berdichow mit Berdychau, Podluby mit Mossberg 400 — 43 —

zusammen 5403 fl. 30 kr.

Jeder Pachtlustige hat ein Wadium von 540 fl. zu erlegen, der Erstleber eine Kauzion, wenn sie bar oder durch öffentliche in Metallmünze verzinslichen Obligationen erlegt wird, mit der Hälfte, wird sie hypothekarisch sichergestellt mit drei Vierteln des einjährigen Pachtzinses zu leisten, den Pachtzins selbst $\frac{1}{2}$ jährig und sechs Wochen voraus zu zahlen.

Es werden auch schriftliche Offerten angenommen, diese müssen jedoch den Pachtgegenstand, die Pachtdauer und den Anboth genau bezeichnen; die Erklärung: daß sich der Offerent den Licitationsbedingungen unbedingt unterzieht, enthalten, und mit dem Wadial-Betrag oder mit einer diesfälligen Cassa-Quittung belegt seyn.

Die übrigen Bedingungen können bei dem Cameral-Wirtschaftsamte in Jaworow eingesehen werden, und werden vor Beginn der Licitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

R. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Przemyśl am 29. August 1848.

(2163) Licitations-Ankündigung. (3)

Nr. 9688. Von Seite des Sandecor k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Wiederverpachtung der Altsandecor städtischen Brandweins-Weih- und Bierpropinaxion auf drei nacheinander folgenden Jahre d. i. vom 1. November 1848 bis dahin 1851, wobei auch Anboth unter dem Fiskalpreise angenommen werden, eine Licitation am 20. September 1848 in der Altsandecor Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird. — Das Praetium fisci ist 4100 fl. C. M., das Wadium 410 fl.

Die weiteren Licitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitations-Tage hierorts bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Sandec den 26. August 1848.

(2162) Ankündigung. (3)

Nro. 14072. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Bochniaer städtischen Propinazion auf drei nacheinander folgende Jahre, das ist: vom 1ten November 1848 bis Ende October 1851 eine Licitation vorgenommen werden wird.

Den Erstehungslustigen wird freigelassen abgesehen von bloß auf das Erzeugungs- und Ausschankrecht von Brandwein, oder nur auf jenes von Bier, oder auch auf beide zugleich zu bieten.

Der Fiskalpreis für die Brandweinpropinazion beträgt 14000 fl. C. M., jener für die Bierpropinazion 4000 fl. C. M. und beide zugleich 18000 fl. C. M. nebst Erlag des 10pctigen Badiums.

Die Licitation wird am 14ten September 1848 in der Bochniaer Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden.

Die weiteren Licitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben.

Diese Offerten müssen aber

- a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmen angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Licitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Licitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
- c) die Offerte muß mit dem 10prozentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbieter in das Licitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche

Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten sey.

Bochnia am 29ten August 1848.

(2178) Licitations-Ankündigung. (2)

Nro. 6455. Von der k. k. Kaal. Bezirks-Verwaltung in Przemyśl wird bekannt gemacht, daß zur Veräußerung der, bei der im Monate October 1848 Stattfindenden Abfischung des Kameralherrschafft Jaworowor Manipulationsteiches in Borychów zu gewinnenden Ausbeute an Verkaufsfischen, nämlich solchen, welche die dreijährige Säuglinge überwachsen sind, als Karpfen, dann Speisfische, unter welchen letzteren die Karauschen, Schleien und Berslinge etc. gemeint sind etc.

Die Licitation bei dem Kaal. Wirthschaftsamt in Jaworow am 18. September l. J. werde abgehalten werden.

Die Ausbeute der zu veräußerten Fische dürfte beläufig betragen.

an Karpfen	90 Hoch	im Gewichte	80 Zentner
» Speisfische	40	»	6
» Weißfisch,	im Gewichte	1 Zentner.	
Der Ausrufspreis beträgt in C. M. für			
1. Zentner Karpfen	Wiener-Gewicht	15 fl.	18 kr.
1. » Speisfische	»	9	— 14 —
1. » Weißfische	»	3	— 30 —

Jeder Kauflustige hat bei der Licitationscommission ein Badium von 100 fl. C. M. zu erlegen.

Die sonstigen Bedingungen können bei dem Kameral Wirthschaftsamt eingesehen werden, und werden bei der Licitation öffentlich vorgelesen werden.

Von der k. k. galizischen Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Przemyśl am 1. September 1848.

(2164) Licitations-Ankündigung. (3)

Nro. 14300. Da die mit dem hieramtlichen Rund-schreiben vom 22. v. M. Zahl 12127 auf den 23. d. M. ausgeschriebene gewesene Tagfahrt zur Verpachtung des Gemeindefischlags von der Bier-Einfuhr in Zbaraz für die Zeit vom 1. November 1848 bis Ende October 1849 ohne Erfolg abliefe, so wird zur Vornahme dieser Verhandlung in der Zbarazer Magistratskanzlei eine neue Tagfahrt auf den 19. September 1848 Vormittags um 10 Uhr festgesetzt.

Der Fiskalpreis von welchem 10,100 jeder Nacht-lustige hat zu erlegen gehalten wird, beträgt 370 fl. in C. M.

Sollte auch diese Tagfahrt erfolglos verstreichen, so wird die Verhandlung auf den 26. September 1848 erneuert werden.

Tarnopol am 30. August 1848.

(2133) Kundmachung. (3)

Nro. 63497. Laut Eröffnung des k. Ministeriums für Ackerbau, Handel und Gewerbe, vom 19. d. M. Z. 911 hat die k. dänische Regierung außer der schon blokirtten Häfen Swinemünde, Wolgast nebst Ramin und Kiel, so wie der Mündung des schleswig'schen Kanals bei Holtenau, vom 15. August an, Greiswalde mit dem östlichen Einlauf nach Stralsund die Elbe, Weser und Jathe-Mündungen für blokirt erklärt. Jedes durch den Sund und die Belte passirende Schiff wird durch Vermittlung der Sund- und Stromzollkammer von dieser Verfügung benachrichtigt werden.

Die bestehenden Postverbindungen werden durch neutrale Paketboote auch während der Dauer der besagten Blokade ungehindert unterhalten werden können, vorbehaltlich der einzigen Bedingung, daß selbe keine Kriegs-Contrebande mit sich führen.

Vom k. k. galiz. Landes-Öubernium.

Lemberg am 25. August 1848.

(2187) Kundmachung. (2)

Nr. 6492. Vom 1. September 1848 angefangen, wird das k. k. Post Inspektorat in Krakau mit dem k. sächsischen Ober-Postamte zu Dresden in täglichen Briefpaketenwechsel treten, diese Pakete über Breslau instradiren und es werden in denselben Korrespondenzen aus Galizien nach folgenden sächsischen Postorten so wie umgekehrt verendet werden, als:

Altenberg, Altenburg. Borna, Burgstädt, Camenz, Chemnitz, Colditz, Crimmitschans, Dippoldiswalde, Döbeln, Dresden, Frankenberg, Freiberg, Frohberg, Gaithein, Geringwalde, Glaakau, Gössnitz, Grimma, Grossenhain, Hainichen, Hartha, Kirchberg, Lausig, Leissnig, Lichtenstein, Lungwitz, Luppen, Dahlen, Markranstädt, Merane, Meissen, Mittweida, Nossou, Olderan, Oschatz, Panschwitz, Pogau, Ponig, Plauen, Potschappel. Plosnitz, Radeberg, Reichenberg, Reisa, Rochlitz, Rosswein, Rötha, Silberstrasse, Taucha, Tharant, Waldenberg, Waldheim, Warau, Wilsdorf, Wurzen, Zwenkau, und Zwilkau.

Die Briefe aus Galizien nach andern sächsischen Postorten, so wie Dienstschreiben Kreuzbandsendungen, Briefe mit Mustern oder Warenproben und Retourbriefe werden fortan über Prag versendet werden.

Die mit hierämlicher Kundmachung vom 27. July 1848 Z. 5747 bekannt gemachte Ermäßigung des

Transitporto von 6 kr. auf 4 kr. für die durch Preußen transitirenden Briefe aus und nach Leipzig findet auch auf die Briefe nach den obbezeichneten sächsischen Postorten Anwendung, so daß künftig beispielsweise ein Brief von Brody nach Dresden an gemeinschaftlichen Briefporto

12 kr.

und an Transito 4 kr.

Zusammen 16 kr.

kosten wird.

Alle Briefe aus Galizien nach den gedachten sächsischen Postorten sind nach Krakau zu instradiren, von wo sie in den durch Preußen transitirenden Paketen nach Dresden ausgeliefert werden, es muß so nach für selbe sowohl das gemeinschaftliche Briefporto als das Transitporto berechnet werden, hingegen können Briefe aus den bezeichneten sächsischen Postorten nach Galizien auch über Prag versendet werden, in welchem Falle die Adressaten in Galizien bloß die gemeinschaftliche Brieftaxe zu berichtigen haben.

Um Beschwerden und Unterschleifen zu begegnen, welche dadurch entstehen könnten, daß Briefe aus Sachsen nach Galizien, welche ihre Instradierung über Prag erhielten, und daher bloß mit der gemeinschaftlichen Taxe belegt wurden, den Adressaten gegen Einhebung der Transitotaxe pr. 4 kr. zugestellt werden, ist das Post-Inspektorat in Krakau angewiesen worden, auf der Siegelseite aller aus Sachsen über Preußen einlangenden Briefe den Stempel „über Preußen“ beidrücken zu lassen.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. gal. Ober-Post-Verwaltung.

Lemberg den 28. August 1848.

(2170) E d i k t. (1)

Nro. 12596. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird bekannt gegeben, daß Franz Zaremba eine Klage de praes. 3. Juni 1848 Z. 12596 wider den Wenzel Hofmeister wegen Nichtigkeitsklärung und Erhaltung aus der in Zamarstynów unter Conf. Z. 43 liegenden Realität 1. eines Giro ddo 20ten Juli 1846, welches über den durch Christine Gliebstätter über 600 fl. zu Grodek am 1ten Mai 1845 ausgestellten Wechsel erstlich ist; 2. eine durch Wenzel Hofmeister zu Gunsten des Salomon Czackes am 27ten Oktober 1846 ausgestellten Abtretung derselben Summe pr. 600 fl.; endlich 3. wegen Abrußung des Absatzes der wechselseitlichen Entscheidung vom 29ten Oktober 1846 z. Z. 11073. kraft welcher die Summe pr. 600 G. M. dem Wenzel Hofmeister zuerkannt wurde, angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber die Tagfagung auf den 12. Oktober 1848 bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten Wenzel Hofmeister unbekannt ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Raczyński mit Substituierung des Advokaten Piwocki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtshilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 8. Juni 1848.

(2169) Ankündigung. (2)

Nro. 61735. Am 2. Oktober 1848 und dem folgenden Tage, wird in dem Gubernial-Kommissions-Zimmer zu Lemberg, unter der Leitung des Gubernial-Referenten, während der gewöhnlichen Amtsstunden, eine Exzitation zur Sicherstellung der Bespeisung

- 1) der lemberger Kriminal-Inquisiten.
- 2) der abgeurtheilten Kriminalarrestanten, dann
- 3) der Lieferung des Brodes für dieselben, endlich
- 4) der Lieferung der Spitalkost für die zu 1. und 2. benannten Individuen auf d'e Dauer des Verwaltungsjahres 1848-1849 d. i. vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1849 abgehalten werden.

Das Reugeld, welches in dem 10 Theile des einjährigen Vergütungsbetrages besteht, beträgt:

zu 1. 632 fl.

„ 2 4279 „

„ 3. 4114 „

„ 4. 981 fl. C. M. und wird

in diesen Beträgen der Exzitations-Kommission zu übergeben sein.

Unternehmungslustige haben sich mit einem Zeugnisse der Ortsobrigkeit über ihre Verlässlichkeit und guten Vermögensumstände vor der Exzitations-Kommission auszuweisen, widrigenfalls sie zur Verhandlung nicht zugelassen werden.

Die übrigen Bedingungen werden am Exzitationstermine vorgelesen werden.

Uebrigens werden vor oder im Zuge der Exzitationsverhandlung schriftliche mit dem Reugelbe belegte Offerten angenommen.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 30. August 1848.

(2190) Ankündigung (1)

Nr. 11954. Am 14. September 1848 um 9 Uhr früh wird zur Sicherstellung der Beköstigung der

hiesigen lat. Seminar. Böglinge und Vorsteher auf die Zeit vom 1. Oktober 1848 bis Ende September 1849 in der Kreisamtskanzlei, die öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Unternehmungslustige haben sich drei Tage vor dem Exzitationstermine beim lat. Seminar Rectorate über ihre Eignung zu diesem Unternehmen auszuweisen, und zur Exzitation ein Reugeld von 200 fl. C. M. mitzubringen.

Lemberg am 3. September 1848.

(2175) Konkurs-Verlautbarung. (2)

Nro. 6820. Bei der k. k. Oberpost-Verwaltung in Prag ist die Oberpostverwaltersstelle in Erledigung gekommen, mit welcher ein Jahresgehalt von 2000 fl. C. M. und der Genuß eines Naturalquartiers oder in dessen Ermanglung ein Quartiergeld jährlich 150 fl. C. M. verbunden ist.

Die Bewerber um diesen Vorsteherposten, für welchen außer der gründlichen Kenntniß des Post-administrations- und Manipulationsdienstes, auch die vollkommene Kenntniß der beiden gesetzlichen Landessprachen unerläßlich erforderlich ist, haben ihre gehörig dokumentirten Besuche unter Nachweisung der Studien, der bisherigen Dienstleistung und der Sprachkenntnisse bis längstens 20. September 1848 bei der k. k. obersten Hofpost-Verwaltung im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen, und darin auch anzugeben, ob und mit welchen Beamten der k. k. Oberpost-Verwaltung in Prag sie etwa und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

K. k. galiz. Ober-Post-Verwaltung.

Lemberg am 4. September 1848.

(2160) Kundmachung. (2)

Nro. 5210. Vom Magistrate der k. freien Kreisstadt Przemyśl wird zur Besetzung der hierortigen Gerichtsdienerstelle mit dem jährlichen Gehalte von 150 fl. C. M. der Konkurs bis Ende Oktober 1848 ausgeschrieben. Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig belegten Besuche bis Ende Oktober 1848 beim hierortigen Magistrate einzubringen, und sich über Alter, Stand, Religion, Dienstleistung, Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache nebst einer korrekten Handschrift glaubwürdig auszuweisen.

Przemyśl am 30 August 1848.

(2025) Ankündigung. (2)

Nro. 59475. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Sambar erledigten Stelle eines Konzeptpraktikanten, womit der Gehalt von Zweihundert Gulden C. M. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben bis Ende September d. J.

ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Samborer k. k. Kreisamte, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamts, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete;
- c) über die Kenntniß der deutschen lateinischen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendungen und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Samborer Magistrats verwandt oder verschwägert seyen.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.
Lemberg am 9ten August 1848.

(2176) Conkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 82044. Zur Besetzung der in Sereth Bukwiner Kreises erledigten mit der Bestallung jährlicher fünf und sechzig Gulden C. M. und einem Quartiergeld jährlich zehn Gulden C. M. verbundenen Stadthebammenstelle wird der Konkurs bis 15. October l. J. hiemit ausgeschrieben.

Hebammen, welche diese Anstellung zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche unter Beibringung einer beglaubigten Abschrift ihres akademischen Diploms und der legalen Nachweisung ihres Alters, ihrer Moralität, der Kenntniß der deutschen und moldauischen Sprache, und der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Verdienste binnen der festgesetzten Zeitfrist, entweder unmittelbar oder im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim Serether Gemeindegriechen einzubringen.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.
Lemberg am 31. August 1848.

(2168) Kundmachung. (1)

Nro. 20561. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gemacht, daß die bei dem städtischen Justizariate in Erledigung gekommene Aktuarstelle mit dem Gehalte von 600 fl. C. M. provisorisch besetzt werden wird.

Diejenigen, welche diesen Posten zu erlangen wünschen, haben ihre Gesuche bei diesem Magistrate mittelst des politischen Einreichungsprotokolls binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die polnischen Zeitungsblätter zu überreichen, und sich darin über die beendigten juridischen Studien; ihre bisherige Dienstleistung, Moralität, Kenntniße der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache, die

erworbenen Wahlfähigkeitsdekrete gehörig auszuweisen und ausdrücklich anzugeben, ob sie nicht etwa mit einem Beamten des Lemberger Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 29. August 1848.

(2151) Conkurs-Ausschreibung. (3)

Nr 1041. Zur Besetzung der Sniatynier Religionsweiserstelle mit den damit verbundenen zwar unbestimmten aber sein Auskommen sichernden Emolumenten und Bezügen, für das bevorstehende Triennium wird der Conkurs bis Ende September d. J. hiemit ausgeschrieben.

Bittsteller haben ihre Gesuche vor Ausgange des Concurstermines hieramts zu überreichen und sich über nachfolgende Eigenschaften auszuweisen.

- 1. über die mit gutem Fortgange zurückgelegten philosophischen Studien und die gut bestandene Prüfung aus der Erziehungskunde.
- 2. über die Bündung der vorgeschriebenen Eichtersjahrl.
- 3. über die bestandene Prüfung aus dem Moral-Buche Ben Zion.
- 4. Ueber das Alter, Stand, moralisches Betragen und über Kenntniße der jüdischen Religionsgrundsätze und endlich
- 5. über die Beschäftigung seit dem Austritte aus den Schulen.

Vom k. k. Kreisamte.

Kolomea den 20. August 1848.

(2136) Kundmachung. (2)

Nro. 60391. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Lancut Rzeszower Kreises, erledigten Stelle eines provisorischen präsidentirenden Syndikus, womit der Gehalt von Sechshundert Gulden C. M. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 20ten Oktober d. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Rzeszower k. k. Kreisamte, und zwar: wenn sie schon angestellt sind; mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamts, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion,
- b) über die zurückgelegten Studien, und erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete,
- c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung, und bisherige Dienstleistung und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird,

e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 21ten August 1848.

(2149) Ediktal-Vorladung. (2)

Nr. 2391. Vom Suczawaer Stadt = Gemeinderichte, werden nachstehende heuer auf dem Assenplatz berufene und flüchtig gewordene Individuen vorgeladen, binnen drei Monathen zu erscheinen und sich hieramts zu melden, weil sie sonst als Rekrutierungsflüchtlinge werden behandelt werden, als:

5. Nr. 52	Cajetan Jaworski	geb. 1828.
— 194	Thodor Boltosz	— 1828.
— 374	Iwon Rozan	— 1828.
— 376	Karl Melniczuk	— 1828.
— 402	Samuel Rigler	— 1828.
— 405	Alexander Bokanetz	— 1828.
— 413	Joina Idel	— 1828.
— 456	Mendel Weinbach	— 1828.
— 512	Leib Zerner	— 1828.
— 530	Israel Wishofer	— 1828.
— 615	Gabriel Lazarowicz	— 1828.
— 623	Marcus Popowicz	— 1828.
— 632	Simon Gaina	— 1828.
— 661	Johann Bulberi	— 1828.
— 663	Michai Strachmucki	— 1828.
— 770	Marton Popowicz	— 1828.
— 783	Abraham Popowicz	— 1828.
— 850	Josef Opitz	— 1828.
— 915	Alois Endler	— 1828.
— 952	Stefan Mano	— 1828.
— 85	Haralam Barbir	— 1827.
— 418	Benjamin Wolf Weidenfeld	geb. 1827.
— 887	Johan Tomaszewski	— 1827.
— 46	Marton Roza	— 1827.
— 79	Demeter Nahorniak	— 1827.
— 215	Martin Dorofowicz	— 1826.
— 230	Todor Jurka	— 1826.
— 543	Carl Molnar	— 1826.

Suczawa am 16. Juni 1848.

(2126) Vicitations-Kundmachung. (1)

Nr. D. 4182. Wegen Sicherstellung der Verführungen ärarischer Monturs-Güter auf die Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1849 wird eine öffentliche Versteigerung, und zwar den 25. September 1848 früh um 10 Uhr in dem hiesigen Monturs-Kommissions-Gebäude mit Vorbehalt der hohen Ratifikation abgehalten werden.

Die Verführung der ärarischen Monturs-Güter erstreckt sich auf die Station: Brün, Prag, Stocke-

rau, Wien, Altofen, Carlsburg, Kaschau und Pesth; und auf die von einer, oder der andern dieser benannten Stationen vorkommen könnenden Retour-Frachten, wobei zur Bedingung gemacht wird, daß die Verführung mit gedungenen Wägen nur dann statt findet, wenn das Militair Fuhrwesen nicht hinreichend oder es dem Nutzen des Aerarä nicht zuzufügen sollte, sich dessen zu bedienen.

Die Dauer der Verbindlichkeiten für den Mindestbiether ist auf die Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1849 auf ein ganzes Jahr festgesetzt; derselbe wird verbunden, binnen 10 längstens 12 Tagen vom Tage der ihm zukommenden schriftlichen Weisung die zu verführenden Collien mit dem bekannt gegebenen werdenden Gewichte zu beheben, und in eine der benannten Stationen derart abzuführen, daß vom Tage der Aufstadium die übernommene Fracht:

binnen 16. bis 20. Tagen in Brün]			
» 20. » 24. »	»	»	Prag
» 20. » 24. »	»	»	Stockerau
» 20. » 24. »	»	»	Wien
» 30. » 35. »	»	»	Altofen
» 30. » 40. »	»	»	Carlsburg
» 10 » 14. »	»	»	Caschau
» 30. » 35. »	»	»	Pesth

und bei vorkommenden Retour = Frachten in eben dieser Zeit an den Bestimmungsort übergeben werden; wovon nur Elementar- und unüberwindliche Hindernisse, welche durch legale Zeugnisse erweisen werden müssen, eine Ausnahme Platz finden lassen.

Die Verführung in die Stationen Pesth und Kaschau wird sich lediglich auf die vom Glemboker k. k. Verpflegs-Haupt Magazin zu versenden habenden Frachtsacke beschränken, die Verführung in die andern Stationen aber begreift nur solche Frachten in sich, welche dem Ersterer von der Monturs-Kommission übergeben werden.

Die zu führenden Aerarial Güter werden dem Kontrahenten wohl verpackt, und gut kondizionirt übergeben, daher er für jede Beschädigung derselben mit seinem ganzen Vermögen zu haften, so wie alle Wege und Brückenmauten, und Uebersuhrs-Gebühren aus eigenen zu bestreiten hat, ohne hierfür eine Entschädigung ansprechen zu dürfen.

Jeder, der an dieser Versteigerung Theil nehmen will, muß nicht nur vor Beginn derselben das Baadium mit 1000 fl. Konventions-Münze im baaren Gelde oder in Staats-Obligationen nach dem börsenmäßigen Kurse berechnet, wenn sie unter dem Nominalwerthe stehen, oder auch in hypothekarischen Urkunden, welche jedoch von der Kammerprocuratur geprüft, und annehmbar befunden sein müssen, erlegen, sondern auch ein im gegenwärtigen Jahre ausgestelltes Zeugniß seiner Ortsobrigkeit beibringen, welches erweist, daß derselbe zur Uibernahme des

Verfährungs-Geschäftes ganz vertraut, und von hinreichenden Vermögens-Umständen ist, indem ohne solchen Niemand zur Versteigerung zugelassen werden wird.

Die Kauzion von 1000 fl. Konventions-Münze dient nur zur Sicherheit der übernommenen Verführung.

Da sich der Werth der zu verführenden Güter nicht voraus berechnen läßt, so muß der Kontrahent für in Verlust gerathene oder beschädigte und zu Grunde gegangene Montur und sonstige ärarischen Güter Behufs der Ersatzleistung mit seinem ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögen haften.

Derjenige, der die Verführung nicht erstanden hat, erhält das eingelegte Vadium nach der Exitation sogleich zurück. Die Versteigerung geschieht pr. Zentner auf die Distanz der zu verführenden Aerial Güter an ihren Bestimmungsort, und ist der Ersteher verbunden, die Verführung zu den angebotenen Preisen auch dann zu übernehmen, wenn die Preise nur für eine oder andere der benannten Stationen genehmigt wurden.

Es werden auch schriftliche Anbothe angenommen, welche noch vor Beendigung mündlicher Exitation eingelangt sein müssen und erst nach Beendigung mündlichen Verfahrens eröffnet werden; jedoch werden solche nur unter der Bedingung berücksichtigt, wenn denselben das bestimmte Vadium, oder statt desselben der Kassa Erlagschein beigegeben ist; und sich der Offerent erklärt, daß er von den bei der mündlichen Versteigerung bekannt gemachten Exitations-Bedingungen in Nichts abweichen wolle.

Als Ersterer wird derjenige angesehen, der entweder bei der mündlichen Versteigerung, oder nach dem schriftlichen Anbothe bleibt.

Ist der Anbothe des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Anbothe gleich, so wird dem mündlichen Anbothe der Vorzug gegeben. Erklärungen, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biethet, als der zur Zeit noch unbekannteste Bestbothe, werden nicht angenommen, so wie auch nachträgliche Offerte nicht berücksichtigt werden.

Die übrigen Exitations-Bedingungen können nicht nur hierorts während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, sondern sind auch in der Lemberger deutschen und polnischen Zeitung eingeschaltet, von welchen dayer die Einsicht genommen werden kann.

Von der Jaroslauer k. k. Monturs-Commission am 31. Juli 1848.

(2190) E d i c t. (1)

Nro. 7582. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß in der Rechtsache des k. Fiskus Namens des h. Zollrars wider Berl Gärtner, wegen eines rückständigen Zolls von 62 fl. 16 1/2 kr. C. M.

samt Nebengebühren, dann der Exekutionskosten pr. 14 fl. 30 kr. und 19 fl. 42 kr. C. M. in die neuerliche licitative Veräußerung der dem Berl Gärtner gehörigen zu Wisznitz sub Nro top. 154 gelegenen Realität gewilliget worden sey.

Diesem nach wird die Exitation am 22. September, 27. October und 30. November d. J. jedesmal um 9 Uhr früh und zwar in Folge des vom Exekutionsführer gestellten Ansuchens hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden.

1ten. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 150 fl. C. M. angenommen.

2ten. Jeder Kaufstüchtige wird gehalten seyn, ein 10percentiges Vadium vom Schätzungswert bei der Kommission zu erlegen, welches sodann dem Meistbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Exitation rückgestellt werden wird.

3ten. Der Meistbietende ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach der Exitation die Hälfte des Kaufschillings, und nach Verlauf von 6 Monaten, die andere Hälfte bei dem Depostenamte dieses k. k. Stadt- und Landrechts zu erlegen; wo ihm sodann das Eigenthumsdecret der erkauften Realität ausgefertigt, und selbe in den physischen Besitz überlassen wird.

4ten. Sollte der Meistbietende in dem im §. 3. bestimmten Termine den Kaufschilling nicht erlegen, so verliert er das Vadium, es wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Exitation aufgeschrieben, und die Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswert verkauft werden.

5ten. Die Realität wird in dem 3ten Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Von dieser Verfügung werden alle Interessenten verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowiß den 28. Juni 1848.

(2153) K u n d m a c h u n g. (3)

Nro. 722. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen der Gebrüder Anton und Joseph Jerzmanowski wider Hedwig Wyrwalska wegen Zahlung von 5500 fl. pol. samt Nebengebühren die executive Feilbietung von Fünf Achtel der Realität Nro. 10431 zu Podgórze bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagfahrt auf den 26. September und 17. Oktober 1848 jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf dem hiesigen Rathhause mit dem Beifügen angeordnet, daß in beiden Terminen der obige Realitätentheil nur um oder über den gerichtlichen, zugleich den Ausrufspreis bil-

denden Schätzwert von 3646 fl. 2 2/4 fr. C. M. hintangegeben werden wird.

Das vor Beginn der Lizitation zu erlegendes Vadium beträgt 365 fl. C. M., der Schätzungssatz, und die Lizitationsbedingungen können in der hiesigen Registratur eingesehen werden auch vor der Lizitation bekannt gemacht werden.

Magistrat Podgórze den 26. August 1848.

(2157) E d i k t. (3)

Nro. 2922. Vom k. k. Suczawär Districts-Gerichte wird im Grunde Compromis-Verschreibung und Schiedspruches von 18. May 1847 zur Einbringung des dem Schaja Blamer als Zessioner des Moses Weinbach gebührenden Restbeitrages pr. 425. fl. C. M. die exekutive Feilbietung der dem Israel Peller sub Nro. 352 alhier gehörigen unabgetheilten Realitätenhälfte bewilliget, welche hiergerichts bei den Tagsatzungen des 11. Oktober 1848 des 6. November 1848 und des 4. Dezember 1848 jedesmahl Vormittags um 10 Uhr, unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzwert der feilzubietenden Realitätenhälfte mit 1043 fl. 45 fr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Lizitation ein 10/100 Vadium zu Händen der Lizitationscommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Meistboth eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach geendigter Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Die feilzubietende Realitätenhälfte wird bei den ersten 2 Terminen nur über, oder um den Schätzwert, beim 3. Termine auch unter demselben hintangegeben werden.

4) Der Ersteher ist gehalten, den Meistboth nach Abschlag des Vadiums binnen 30 Tagen nach zugestellter Verständigung über die Bestätigung des Lizitations-Aktes ad depositum dieses Gerichtes zu erlegen, widrigens auf seine Gefahr und Unkosten eine neuerliche Lizitation in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und das Lizitationsobjekt um was immer für einen Preis hintangegeben wird.

5) Nach gänzlicher Berichtigung des Meistbothes wird dem Ersteher die Eigenthumsurkunde über die erstandene Realitätenhälfte ausgefertigt, und derselbe in deren physischen Besiz eingeführt werden.

6) Juden sind vor der Lizitation dieser Realitätenhälfte nicht ausgeschlossen.

Suczawa am 15. Juli 1848.

(2159) E d i k t. (3)

Nro. 1718. Von Magistrate der freien Stadt Grodek wird zur allgemeinen öffentlichen Kenntniß gebracht: Es sey über einverständliches Begehren des Hr. Joseph Zahajkiewicz und Hr. Dionisius Kraus, letzteren als Bevollmächtigten der Johann Hübner's

schen Erben in die öffentliche licitatorische Veräußerung der den Erben des Johann Hübner und bezüglich des halben Bau- und Gartengrundes dem Herrn Joseph Zahajkiewicz eigenthümlich angehörigen, in der Stadt Grodek sub Nr. 8 altj16 neu gelegenen Realität gewilliget, und hiezu der Termin auf den 2. 18. und 23. Oktober 1848 jedesmal um 10 Uhr auf Grundlage nachstehender Feilbietungsbedingungen bestimmt worden.

1 Zum Ausrufspreis wird der Schätzwert dieser Realität pr. 2100 fl. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verpflichtet, vor der Lizitation ein Vadium im Baaren von 210 fl. C. M. zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen.

3. Die zu veräußernde Realität wird unter dem ad 1. bemerkten Ausrufspreise bei keinem der drei Feilbietungstermine verkauft werden.

4. Der Ersteher ist gehalten, den ganzen Ersterhebungsbetrag mit Einrechnung des ad 2. bemerkten Vadiums längstens binnen 4 Wochen nach geschlossener Lizitations-Verhandlung bei Gefahr einer auf dessen Kosten auszuschreibenden Relizitation zu Händen des Gerichts in klingender Münze baar zu erlegen.

5. Nutzen und Lasten der zu veräußernden Realität übergehen vom Tage des licitatorischen Verkaufs an den Ersteher.

6. Nach vollständigem Erlage des Kauffchillings wird dem Ersteher das Eigenthums-Dekret hinsichtlich der gekauften Realität vom Gerichte ausgefertigt werden.

Kauflustige werden demnach eingeladen an den obbestimmten Terminen in der hierortigen Magistratskanzlei zu erscheinen, und kann der Grundbuchsauszug und die Beschreibung der feilzubietenden Realität täglich hieramts eingesehen werden.

Grodek den 21. September 1848.

(2118) E d i k t. (3)

Nr. 8908. Vom Bueowiner k. k. Stadt- und Landrechte wird anmit bekannt gegeben, daß auf Anlangen der Josepha Bramowicz als Rechtsnehmerinn des Kajetan Bramowicz in der Rechtsache gegen Johann Swiderski wegen 50 fl. W. W. sammt Nebengebühren zur Hereinbringung der, der Josepha Bramowicz als Bedentin des Kajetan Bramowicz gebührenden Forderung von 50 fl. W. W. sammt 4/100 Zinsen vom St. Peter und Paul Feste des Jahres 2827 gerechnet dann der Gerichtskosten mit 3 fl. 43 fr. C. M. im Grunde Vergleiches vom 14. May 1839 Zahl 3622 die exekutive Pfandweise-Beschreibung der dem Johann Swiderski gebörigen zu Klakuczka sub Nr. Cons. 178 gelegenen Realität bewilliget, und die Ausführung derselben verfügt werde.

Da der Aufenthaltsort des Exekuten Johann Swiderski unbekannt ist, so wird demselben ein Cura

tor in der Person des Herrn R. W. Gnoiński be-
stellt, und dieses mittelst gegenwärtigen Edikts be-
bekannt gegeben, damit er diesem Kurator die zur
Wahrung seiner Rechte dienliche Befehle mittheilen,
oder sich einen anderen Vertreter bestellen könne.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowiner Stadt-
und Landrechte.

Czernowitz am 5. Juli 1848.

(2198) Vizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 13883. Von Seite des Sandecor k. k. Kreis-
amtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Ver-
pachtung 2 Piwniczner städtischen Brettsägemühlen
auf drei nach einander folgenden Jahre, das ist: auf
die Zeitperiode vom 1ten November 1848 bis dahin
1851, wobei auch Anbothe unter dem Fiskalpreise
angenommen werden, wozu eine neuerliche Vizitation
am 22ten September 1848 in der Piwniczner Ma-
gistratskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten wer-
den wird.

Das Praetium fisci beträgt 600 fl. C. M. —
Das Vadium 10 o/o 60 fl.

Die weiteren Vizitations-Bedingnisse werden am
gedachten Vizitations-Tage hierorts bekannt gegeben
werden.

Sandec den 2. September 1848.

(2161) Vizitations-Ankündigung. (3)

Nr. 8574. Von Seite des Sandecor k. k. Kreis-
amtes wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Wie-
derverpachtung des der Stadt Tylicz zustehenden Erzeu-
gungs- und Ausschankrechtes von Bier, Brandwein
und Meth auf drei nach einander folgenden Jahre,
das ist vom 1. November 1848 ist dahin 1851 wo-
bei auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenom-
men werden, die 2. Vizitation am 19. September
1848 in der Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr
abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 447 fl. 30 kr. C. M.
das Vadium 10/100.

Es werden aber auch Anbothe unter diesem Aus-
rufsprise bei der obigen Vizitation angenommen wer-
den. Die weiteren Vizitations-Bedingnisse werden
am gedachten Vizitations-Tage hierorts bekannt ge-
geben werden.

Sandec den 26. August 1848.

(2182) E d y k t (2)

Nro. 1358. Magistrat wolnego miasta Drohoby-
czy, niniejszem nieobecnemu i z miejsca pobytu
niewiadomemu Michałowi Niemirowskiemu wiado-
mo czyni, że małżonkowie Jan i Barbara Staro-
mieyscy za uwiadomieniem mas leżących Elia-
sza i Anastasyi Niemirowskich, i tegoż nieobecne-
go, do tutajszego sądu prośbę o erekcyę rubryki

dziedzictwa i intabulacye praw własności co do re-
alnosci nr. 24. Plebania, pod dniam 30. Kwietnia
1848 do nu. 1358 podali, której prośbie za dość
uczyniono

Gdy zaś miejsce pobytu Michała Niemirowskie-
go niewiadome jest, więc dla zastępstwa tegoż
na niebespieczeństwo i koszt jego; kurator się w
osobie P. Karola Stronczaka, z substytucją P. Te-
odora Lelickiego ustanowił, któremu rezolucya
tabularna doręczoną została.

Przez ten edykt wzywa się Michała Niemirow-
skiego, ażeby potrzebne kroki do bronienia swo-
ich praw przedsięwziął, gdyż z spóźnienia się
powstające złe skutki sam sobie przypisać będzie
musiał.

Drohobycz dnia 20. Maja 1848.

(2180) E d i k t. (2)

Nro. 2060. Vom Magistrate der k. Kreisstadt
Neusandec wird den Präsumtio-Erben nach Jekl
und Witel Holländer, als: Taube Hönig, Süss
Schindler, Chaim Hollender, Michel Holländer und
Ryffe Steinhaus bekannt gemacht: es habe Johann Ro-
man Górka wider die liegende Massa des Jekl und
Wittel Holländer wegen Zahlung der Summe pr.
80 fl. C. M. f. N. G. unterm 18. Juli 1848 Z.
2060 eine Klage angebracht, worüber zur summari-
schen Verhandlung dieser Rechtsache, die Tagfahrt
auf den 19. September 1848 nm 9 Uhr Früh be-
stimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort dieser Präsumtio-Erben
unbekannt ist, so wurde zu deren Vertretung und
auf deren Gefahr und Kosten der hiesige Insasse
Joachim Grünberg als Curator bestellt, mit welchem
die angebrachte Rechtsache, nach der für Galizien
vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden
wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die erwähnten
Präsumtio-Erben erinnert, zu rechter Zeit entweder
selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbe-
helfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch
einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem
Berichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung
dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen,
indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehen-
den Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des Magistrats.

Neusandec am 22. Juli 1848.

(2147) E d y k t. (3)

Nr. 15851. Ces. król. Sąd szlachecki Lwow-
ski PP. Sabinę z Sumlauskich Borkowską, Mary-
annę Snchodolską, Karolinę Snchodolską i Ter-
esę Suchodolską niniejszém uwiadamia, że P. Lo-

on Snchodolski jako opiekun małoletnich Leontyny i Antoniego Suchodolskich, przeciw nim o zawyrokowanie: że własność całych dwóch części dóbr Srok i Jastrzębkowa w obwodzie Lwowskim położonych, wprzód do Ignacego i Ewy Suchodolskich małżonków należących, powodom wykluczenia przynależy, dnia 14. Czerwca 1848 do L. 15851 pozew wniósł, i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do wniesienia obrony termin 90 dniowy się postanawia.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia im na koszt i niebiespieczeństwo obroncą P. Adwokata krajowego Raczyńskiego zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Rodakowskiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebnych do obrony dowodów postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wyńkie z zaűiedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady C. R. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 2. Sierpnia 1848.

(1933) E d i k t. (3)

Nro. 8907. Vom Bukowiner f. f. Stadt- und Landrechte wird den dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Maranda Tabora, Konstantin Tabora, Maria Tabora und Kassandra Czudin, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe Herr Emanuel v. Tabora, wider sie und die Paraskiwa Tabora, Zoitza Chalbasany, Sophia Dwernicka, Smaranda Prodan, Stefan Prodan, Theophila Franček, endlich die minderjährigen Kinder des Jenakaki v. Tabora, als: Nastasia, Margiola, Katinka und Kassandra v. Tabora unter Vertretung eines aufzustellenden Kurators wegen Aufhebung der Gemeinschaft des Eigenthums des ehemals Manoli Tabora'schen Guts-Antheils von Czinken, sub praes. 24ten Juni 1848 Z. 8907 eine Klage überreicht, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 27. September 1848 früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der obgenannten Belangten diesem Berichte unbekannt ist, so hat das f. f. Stadt- und Landrecht zu ihrer Vertretung den Rechtsvertreter Zagórski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der galizischen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Belang-

ten, oder falls dieselben nicht mehr am Leben sind, deren unbekannte Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und dem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabfäumung etwa entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des f. f. Bukowiner Stadt- und Landrechts.

Czernowiß den 18. Juli 1848.

(2146) E d i c t u m. (3)

Nro. 37405. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Leopoliense Dominae Franciscae Amaliae binom. Turzańska de domicilio ignotae medio praesentis Edicti notum reddit: ex parte D. Valeriae de Dobrzyńskie Rudnicka contra eandem puncto extabulationis 1/3 partis Summae 7550 flpol. de statu passivo juris ususfructus super bonis Klebanówka cum attin. pro re Ignatii Dobrzyński haerentis sub praes. 10. Decembris 1847. ad Nrum: 37405. huic Judicio libellum exhibitum, Judicii que opem imploratam esse. Ob commorationem vero ejus ignotam, ipsius periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Faugor cum substitutione Domini Advocati Raciborski qua Curator constituitur, cum quo juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. — Praesens Edictum itaque admonet ad in termino pro die 27. Septembris 1848. hora decima matutina ad contradictorium praefixo comparandum, et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum, et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensionis causae proficua esse videntur; ni fiant et causa neglecta fuerit, damnum inde sortum, propriae culpa impunitum erit.

Ex Consilio C. R. Fori Nobilium.

Leopoli die 16. Augusti 1848.

(2148) Obwieszczenie. (3)

Nro. 17817. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski Jacentego. Piotra i Gabryela Tarnawskich a w razie tychże śmierci ich niewiadomych spadkobierców niniejszém uwiadamia, że Konstanty Fihauer przeciw nim o zmazanie zlewku Summy 4775 flpol. 22 gr. ze stanu biernego włości Siekierzycy pod dniem 8. Lipca 1848 do L. 17817 pozew wniósł, i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy

na 24go Października 1848 o godzinie 10tej przed południem postanowionym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Smiałowskiego zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Kabath z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stawali, lub potrzebnych do obrony dowodów postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 12go Lipca 1848.

(2121) E d y k t. (1)

Nro. 19549. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Franciszkę Jackowską niniejszém uwiadamia, że P. August Wysocki pod 25. lipcem 1848 L. 19549 w przedmiocie wykreślenia prawa zastawu rocznej płacy 400 zr. w. w. z majątności Olszauka pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do usnego postępowania dzień 11. Października 1848 o godzinie 10tej zrana stanowią się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej P. Franciszki Jackowskiej niewiadomo jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcę, P. Adwokata krajowego P. Fangora, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Onyszkiewicza z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 2. Sierpnia 1848.

(2059) E d i k t. (3)

Nr. 20366. Vom k. k. Lemberger Landrechte werden die Inhaber:

1) Der auf die Krämerzunft in Hoczycze Tarnower Kreises lautende offgaliz. Kriegsdarlebens-Obli-

gation ddo. 2ten November 1795 Zahl 4883 à 5j100 pr 1 fl. 27 kr.

2) Der auf die Fleischerzunft in Hoczycze Tarnower Kreises lautende offgaliz. Kriegsdarlebens-Obligation ddo. 2ten November 1796 Zahl 4885 à 5j100 pr. 4 fl.

3) Der auf die Fleischerzunft in Hoczycze Tarnower Kreises lautende offgaliz. Kriegsdarlebens-Obligation ddo. 26ten April 1797 Zahl 4828 à 5j100 pr. 4 fl.

4) Der auf die Woronna Unterthanen Stanislawower nun Kolomeaer Kreises lautenden offgaliz. Kriegsdarlebens-Obligazionen ddo. 23 August 1796 Z. 15078 à 5j100 pr. 12 kr und ddo. 23ten August 1796 Zahl 15309 à 5j100 pr. 12 kr. vorgeladen, diese Obligationen binnen einem Jahre um so gewisser diesem Gerichte vorzulegen, widrigens dieselben als null und nichtig werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 9. August 1848.

(2111) Obwieszczenie. (3)

Nro. 16923. C. k. Sąd szlachecki Lwowski Józefa Koczanowicza niniejszém uwiadamia, że Konstanty Fihauzer pod dniem 8. Lipca 1848 do L. 16923 prośbę o wykreślenie sumy 600 ZIR. M. K. z odsetkami od 26. Kwietnia 1821 rachować się mającemi zestanu biernego dóbr Bruśnik do proszącego należących podał, i o fundamentacie kwitu przez Józefa Koczanowicza pod dniem 26. Listopada 1830 wydanym, wymazanie téjże sumy Tabuli krajowej nakazane zostało.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego Jozefa Koczanowicza niewiadome jest, przeto postanawia się na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokat krajowy Kabath, zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Starzowski, i pierwszemu pomienne rozstrzygnięni Sąd doręczono.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego

We Lwowie dnia 25 Lipca 1848.

(2150) E d i k t. (3)

Nro. 806. Nachdem der hiesige Handelsmann Abraham Mördler sammt dessen Ehegattin Leja gebornen Brayer am 26. Juli l. J. ohne Hinterlassung eines Testamentes hierorts verstorben sind; so werden alle Jene die auf dessen Vermögensnachlass irgend einen gesetzlichen Anspruch zu machen berechtigt sind aufgefordert, binnen 8 Monaten, ihre Ansprüche hiergerichts vorzubringen, widrigens die Verlassenschaftsabhandlung nach denselben ohne Rücksicht mit dem aufgestellten Kurator ihrem Ende zugeführt werden würde.

Vom k. k. Stadt-Gemeind-Gerichte.

Gereth den 31. August 1848.

(2076) **Kundmachung** (3)

Nr. 62661. Das hohe Ministerium des öffentlichen Unterrichtes hat sich zur Anordnung veranlaßt befunden, daß das nächste Studienjahr an den Hochschulen, wie auch an der protestantisch theologischen Lehranstalt, erst Anfangs November d. J. zu beginnen habe.

Diese Verfügung hat jedoch auf den bisherigen 1ten Jahrgang der Philosophie, welcher künftighin als 1te Exzealklasse zu bestehen haben wird, keine Anwendung.

Was in Folge Ministerialdekrets vom 15ten August l. J. B. 5166 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium
Lemberg am 23. August 1848.

(2073) **E d i k t.** (2)

Nr. 2116 Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird hiemit bekannt gegeben, daß dem unbekanntem Wohnort sich aufhaltenden Pinkas Tennenbaum ein Kurator in Person des Ascher Jakke mit Substitution des Aron Grao, aus Unlaß der angestregten Klage des Salamon Aronsohn wider Pinkas Tennenbaum zur Wehrung dessen Rechte hiergerichts bestellt wurde. Gegenwärtiges Edikt ermahnt demnach den benannten Pinkas Tennenbaum entweder persönlich hiergerichts am 16. October d. J. um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder seine Rechte durch einen diesem Berichte nachhaftig zu machenden Bevollmächtigten vertreten zu lassen, als sonst dieser Streitgegenstand mit dem bestellten Kurator verhandelt, und die hieraus entspringenden nachtheiligen Folgen nur er sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Brody am 1. Juli 1848.

(2158) **E d i k t.** (2)

Nr. 1664. Vom Mercantil- und Wechselgerichte der freien Handelsstadt Brody wird dem unbekanntem Orts abwesenden Moses M. Franzoss hiemit bekannt gegeben, daß aus Unlaß der durch die Handlung Gebrüder Krasnopolski wider den benannten Abwesenden pto. 800 Thal. Pr. Cr. angesuchten und am heutigen bewilligten Zahlungsauftrag zur Wehrung dessen Rechte ein Curator in der Person des Marcus Franzoss mit Substitution des Hermann Schreuzel hiergerichts ad actum bestellt wurde. — Gegenwärtiges Edikt ermahnet demnach den unbekanntem Orts Abwesenden, entweder persönlich hiergerichts zu erscheinen, oder seine Rechte durch einen diesem Berichte nachhaftig zu machenden Bevollmächtigten Vertreter zu lassen, als sonst dieser Streitgegenstand mit dem bestellten Kurator verhandelt, und die hieraus entspringenden nachtheiligen Folgen nur er sich selbst zuzuschreiben haben wird.

tigten Vertreter zu lassen, als sonst dieser Streitgegenstand mit dem bestellten Curator verhandelt, und die hieraus entspringenden nachtheiligen Folgen er sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Brody am 2. August 1848.

(2094) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 18342. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski, p. Ludwika Nahlik niniejszém uwiadamia, że na podanie c. k. Prokuratorji imieniem Erarium pocztowego z 7. Lutego 1848 do l. 3823 uchwała z dnia 8 Marca 1848 na zaspokojenie kwoty 176 zlr. 10 1/4 lr. m. k. urzędowi dochodów pocztowych przysądzonej oszacowaoie zagrabionych rzeczy pocztowych p. Ludwika Nahlik własnych zezwolono.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokat krajowy Landesberger zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Rayski, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 7go Sierpnia 1848.

(2174) **Kundmachung.** (1)

Nr. 782. jud. Vom Magistrate der Stadt Kenty Wadowicer Kreises wird Paul Kłodziński aus Kenty als Verschwender, und zur Verwaltung seines Vermögens für unfähig erklärt, mit dem, daß ihm zum Kurator sein Oheim Herr Thomas Kłodziński aus Kenty bestellt wurde. Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kenty am 26. August 1848.

(2191) **E d i k t.** (1)

Nr. 6175. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sei auf Ansuchen des Maximilian Adler, Vormund des Pupillen Anton Joseph Adler hinsichtlich des angeblischen in Verlust gerathenen, von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeine Versorgungs-Anstalt ausgestellten auf den Pupillen Anton Joseph Adler lautenden Original Rentenschein ad Nr. 9825 J. A. 829 Fol. 349 über 200 fl. C. M. in die Ausfertigung eines Amortisations Ediktes gewilliget worden.

Alle jene, welche daher diesen Original-Rentenschein in Händen haben dürften, haben denselben, binnen einem Jahr sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß hiergerichts vorzubringen, widrigens nach Verlauf dieser Frist dieser Original Rentenschein für nichtig gehalten werden würde, und die Administration der mit der ersten öster. Sparkassa vereinigten

allgemeinen Versorgung-Anstalt darauf Rede und Antwort zu geben nicht mehr verbunden sein solle.

Aus dem Rathe des k. k. Bucowiner Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz den 20 May 1848.

(2152) U w i a d o m i e n i e. (3)

Nr. 684. Klacz maści skarogniadéj, miary 15téj, 7 do 8 lat mająca, z znakiem 24 na lewéj szczecce i z martwą kością na prawéj stronie powyżéj nosdrza została témi duiami w Antonówca państwa tutejszego przytrzymana.

Kto może prawo własności do téj klaczy udowodnić, raczy do tutejszego urzędu najdalej w przociąge 14 dni zgłosić się, ile że po upływie tego terminu ta klacz dla braku paszy przez publiczną licytację sprzedaną zostanie, a pieniądze do depozytu złożone.

Z Dominium Nizniowa, obwodu Stanisławowskiego, dnia 1. Września 1848.

(2196) A u f ü n d i g u n g. (1)

Nro. 15026. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der städtischen Bier- und Branntweinpropinazion in Woinicz auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende October 1851 eine Exizitation am 22ten September 1848 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 2000 fl. C. M.

Die weiteren Exizitations-Bedingnisse werden am gedachten Exizitationstage hierorts bekannt gegeben werden.

Bochnia am 2ten September 1848.

(2197) K u n d m a c h u n g. (1)

Nro. 12592. Von Seite des Sandeocer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Pwniczner städtischen Bier- und Brandweinpropinazion auf die Periode vom 1ten November 1848 bis dahin 1851, wobei auch Anbotse unter dem Fiskalpreise werden angenommen werden, eine Exizitation am 21ten September 1848 in der Pwniczner Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci betägt 617 fl. und Wadium 10 pCt. 67 fl.

Die weiteren Exizitations-Bedingnisse werden am gedachten Exizitationstage hieramts bekannt gegeben werden.

Sandec den 1. September 1848.

(2193) P f e r d e - V e r k a u f - E x i t a t i o n. (1)

Nr. 1178. Von Seiten des k. k. Bukowinar Militair Gestuts werden theils überzählige, theils ausgemusterte Pferde eigener Zucht und zwar:

Landesbeschäler	2 Stück
zwei und einjährige, dann Abspänn- und Hengstenfohlen	10 —
Zuchstuten	78 —
drei- zwei- und einjährige Stutfohlen	7 —
vierjährige Wallachen	2 —
Gebrauchpferde	17 —

den Meistbiethenden gegen gleichbare Bezahlung am 13. Okt. d. J. in öffentlicher Exizitation Vor- und Nachmittags verkauft; sollten an diesem Tage nicht alle Pferde an Mann gebracht werden können, so wird die Exizitation am nächsten folgenden Freitage d. i. am 20 Oktober d. J. fortgesetzt.

Zugleich wird bemerkt, daß unter den Zuchtstuten mehrere zur Zucht ganz taugliche sich befinden und nur wegen Uiberzahl ausgemustert werden.

Radautz am 1. September 1848.

O b w i e s z c z e n i e

sprzedaży koni przez licytację.

Nr. 1178. Przez c. k. bukowiński wojskowy wydział stadniczy będą przez publiczną licytację częścią nadliczbowe, częścią też przebrakowane konie własnego chowania sprzedawane, jako to:

ogierów do stanowienia zdatnych	sztuk 2
dwóch i jednorocznych, jako też i świeżo odłączonych ogierków	„ 10
klaczy letnich ale zdrowych	„ 78
trzech dwu- i jednorocznych klaczek	„ 7
ożtéroletnich już wałaszonych koni	„ 2
koni zaprzężnych	„ 17
<hr/>	
razem	116

sztuk.

Licytacja ta będzie przedsięwziętą na dniu 13. Października roku bieżącego rano i po południu, a konie zakupione najwięcej dającym i w gotowych pieniądzech płacącym natychmiast doreczone będą; gdyby zaś w tym dniu wszystkie te konie sprzedane być nie mogły, natedy w następnym piątek, to jest: dnia 20. Października b. r. licytacja ta kontynowana będzie.

Zresztą oznajmuje się, że pomiędzy owemi 78 klaczami letniemi kilka sztuk do dalszego stanowienia są jeszcze całkiem zdadne, a to tylko z tego powodu sprzedawane będą, że ich liczba jest to nadzbytnią.

W Radowcach dnia 1. Września 1848.

(2105) Obwieszczenie. (1)

Nro. 16184 1848. Magistrat królewski, głównego miasta Lwowa wydziału sądowego wiadomo czyni, iż przeciw Krzysztofowi Brodowskiemu i Agnieszce Buczkowskiej z pobytu niewiadomym lub ich spadkobiercom także z pobytu nieznanym pan Stanisław hrabia Skarbek imieniem własnym i Instytutu nbogich i sierot dnia 19. Lipca 1848 do L. 16184 pozew o własność realności we Lwowie pod Nrem 484 2/4 położonej do sądu wydał i pomocy rządowej zarządził. A że ich pobyt temu sądowi wiadomym nie jest, więc dla obrony ich praw z urzędu pan adwokat krajowy Sękowski

z zastępstwem pana adwokata krajowego Onyszkiewicza ustanawia się, z którym ta sprawa podług przepisów ustawy sędowniczej toczyć się będzie. Dla tego napomina się tychże, ażeby w czasie przyzwoitym to jest: dnia 28. Października 1848 o godzinie 9. zrana w tutejszym sądzie z swoimi dowodami się stawali i ustanowionemu zastępcy doręczyli, lub sobie innego obrońcy ustanowili, i sądowi oznajmili; wszystko zaś przedsięwzięli co do ich obrony służy; w razie przeciwnym wynikające z zaniedbania szkody sami sobie przypisać będą musieli.

Lwów dnia 3. Sierpnia 1848.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

Dostrzeżenia meteorologiczne we Lwowie.

Dzień i miesiąc	Czas	Barometr sprowadzony do 0° Reaum. miary				Termometr Reaum.	Psychrometr linije paryzk. pC.		Ombrometr miary paryzkiej	Wiatr	Stan atmosfery
		paryz.	wiedeńsk.	°	°		°	°			
9. Września	W. ☉	27,282	28 0 5	+	7,2	3,36	91	0,000	Połud. W, słaby	jasno. ☉ i chmurno 1.	
	2. Po-	27,232	27 11 10	+	20,5	7,86	75				
	10. N.	27,266	28 0 3	+	10,5	4,45	92				
10. —	W. ☉	27,308	28 0 9	+	8,8	3,86	91	0,000	— cichy	jasno.	
	2. Po-	27,280	28 0 5	+	18,0	6,12	71				
	10. N.	27,274	28 0 4	+	11,5	4,75	91				
11. —	W. ☉	27,251	28 0 0	+	10,0	4,13	89	0,000	W. —	jasno	
	2. Po-	27,155	27 10 10	+	21,6	4,60	41				
	10. N.	27,125	27 10 6	+	12,2	4,19	76				

Sredni stan temperatury powietrza: d. 9. Września: +12,73; d. 10. Września: +12,77; d. 11. Wrześ.: +14,60
 — wilgoci — — — — — 86; — — — — — 84 — — — — — 69; pCt.
 Temperatura powietrza (najwyższa) 9. Września (+21,5) 10. Wrześn. (+21,5) 11. Września (+21,8)
 w przeciągu 24 godzin (najniższa) 9. Września (+5,8) 10. Wrześn. (+8,2) 11. Września (+9,2)

Kurs lwowski.

w mon. konw.

Dnia 13. Września.	zr.	kr.
Dukat cesarski	5	6
Dukat holenderski	5	8
Rubel rosyjski	1	41
Kurant polski (6 zł. pol.)	1	25
Listy zastawne galicyjskie (za 100 zr.)	103	—
— (prócz kuponu)	102	30

Kurs wiedeński.

Dnia 7. Września.	Srednia cena.
	pCtn. w M. K.
Obligacje długu Stanu	(5) 78 3/16
— ditto	(2 1/2) 41 1/4
Obligacje wiedeńskie bankowe	(2 1/2) 50

Srednia cena. pCtn. w M. K.

Obligacje powzecznej i węgierskiej (3)	—
Kamery nadwornej i dawniejszego (2 1/2)	—
długu Lombardzkiego, tudzież we (2 1/4)	—
Floreny i Genui zaciągniętej po-	(2) 40
życzki	(1 3/4) —
Obligacje Stanów Austryjackich (3)	—
powyżej i niżej Anizy, Czech, (2 1/2)	50
Morawii, Szlązka i Styry, (2 1/4)	—
Krainy, Karaiolii i Gorycyi (2)	—
Akcje bankowe, jedna po 1073 ZłR. M. K.	—
Akcje jazdy parostatkowej na Dnaju	455
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZR.	—

Kurs wexlowy w M. H.

z dnia 7. Września. Amsterdam, za 100 talar, Kur. 151 2 mies

Augsburg, za 100 Złr. Kur., Złr.	109	Uso.
Frankfurt n.M. za 100 zr. 20 fl. stopy zr.	109 1/4	3 mies.
Hamburg, za talar. bank. 100 Kur. Ta.	162	2 mies.
Liworno, za 300 Lire Toskany zr.	107 1/2	2 mies.
Londyn, za funt szterlingów zr.	11	3 mies.
Medyolan, za 300 austr. Lir. zr.	106	2 mies.
Marsylija, za 300 franków zr.	128	2 mies.
Paryż, za 300 franków zr.	130	2 mies.

Przyjechali do Lwowa.

Dnia 10go Września:

Nikodem i Anton Wereszczyński, z Błotnik. — Sobolewski, z Przemysła. — Jan Strzelecki, z Kukizowa. — Major Lehmann, z pułku Nugent, ze Złoczowa. — Wojciekiewicz, Podporucznik z pułku Parma, z Kołomyi. — Wolfram, c. k. radzca kameralny, z Dobromila. — Keller, c. k. radzca kryminalny, ze Szkła. — Jettmar, c. k. komisarz cyrkularny, z Przemysła.

Dnia 11go Września.

Karl Heidl, z Brzeżan. — Grzegorz Kostecki, z Krakowa. — Stanisław Wiktor, i Ksawer Petrowicz, z Przemysła. — Tadeusz Wasylewski, z Krakowa. — Włodzimierz Baworowski, ze Złoczowa. — Doleczek, Podporucznik z pułku Nassau, z Bolechowa.

Wyjechali ze Lwowa.

Dnia 10go Września:

Karol Książę Jabłonowski, do Bursztyna. — Anton Nahujowski, do Czernicy. — Augustyn i Hipolit Czajkowscy, do Bobrki. — Ignacy Zabielski, i Ignacy Pierzchała, do Uszkowic. — Maciej Jankowski, do Szolomei.

Dnia 11go Września:

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 4go do 6go Września.

Chrześcianie:

Danielak Karol, dziecię służalca, 1 7/12 r. maj., na suchoty. — Witkowska Maria, dziecię mularza, 1 1/2 r. maj., — i Andrusz Antonina, dziecię służalca, 1 1/4 r. maj., na suchoty.
 Stobodziński Jakób, dziecię mularza, 1 rok maj., na konwulsyę.
 Tabisz Józefa, dziecię zarobnika, 3 l. maj., na robaki.
 Matecki Ignacy, były dzierżawca dóbr, 95 l. maj., — i Pilińska Zofia, uboga, 89 l. maj., ze starości.
 Lamarsz Regina, uboga, 55 l. maj., — i Peszek Leonora, małżonka stolarza, 26 l. maj., na suchoty.
 Klohs Ferdynand, dziecię krawca, 1 3/4 r. maj., — i Jariusiewicz Maria, dziecię mularza, 3 lat maj., na konsumcyę.
 Woloszczuk Stefan, aresztant, 33 l. maj., na suchoty.
 Moszkow Iwan, 30 l. maj., — Kryza Szymon, 30 l. maj., Nowak Maciej, 20 l. maj., — Białobrzycki Michał, 50 l. maj., — i Krawczuk Wasyl, 14 lat maj., aresztańci, na biegunkę.
 Denysowa Paraśka, aresztantka, 42 l. maj., na nerwową gorączkę.
 Czulowska Józefa, dziecię miastowego żołnierza, 1 1/3 r. maj., — Mroziak Agnes, dziecię mularza, 9 mies. maj., — i Brzezicki Michał, 3 nied. maj., na konwulsyę.
 Gołębiowska Ludwika; zarobnica, 30 l. maj., na desenter.

Kordaszewska Maria, małżonka introligatora, 28 l. maj., na niemoc, — i Mokrzycka Rozalia, dziecię parobka, 3 mies. maj., z braku sił żywotnych.
 Antoszkow Grzegorz, zarobnik, 41 l. maj., na konsumcyę.
 Pikiewicz Jan, dziecię chałupnika, 1 1/2 roku maj., na biegunkę.

Stefanowicz Eudokia, chałupnica, 84 l. maj., na cholere.
 Stahl Marcela, sierota, 17 l. maj., na szkarofy.
 Hankało Maria, z Pohorzec, 30 l. maj., — Pácker Anna; małżonka stróża, 48 l. maj., — Konarski Tomasz, 39 l. maj., i Gołębia Mikołaj, 37 l. maj., dozorczy chorych, — Malinowski Kazimierz, ubogi, 33 l. maj., — Duma Demko, z Iwaczowa, 41 l. maj., — Tiahnybok Wawrzyniec, z Jaryczowa, 25 l. maj., — Kiełbasiewicz Anna, małżonka diurnisty, 36 l. maj., — Gayer Augustyna, uboga, 28 l. maj., — Zalewska Anna, uboga, 55 l. maj., — Przyslak Anna, z Putiatycz, 47 l. maj., na cholere.

Żnrowski Stefan, czeladnik stolarski, 34 l. maj., na apopleksyę.

Pikiewicz Teresa, z Żółkwi, 40 lat maj., na biegunkę z wymiotami.

Jawecka Maria, dziecię malarza, 9 mies. maj., — i Hałas Maria, praczka, 50 l. maj., na biegunkę.

Potecka Anna, zarobnica, 23 l. maj., — Iwasik Matrona, z Bonowa, 48 l. maj., — Wittenberska Rozalia, zarobnica, 46 l. maj., — i Goralewicz Jan, ubogi, 67 l. maj., na wodną puchlinę.

Podgurska Maria, uboga, 40 l. maj., na apopleksyę.

Ponitła Jan, woźnica, 40 l. maj., — i Foszka Tanasy, szeregowiec z pułku Parma, 27 l. maj., na biegunkę z wymiotami.

Gasper Józef, z pułku cesarskich ułanów, 33 l. maj., na desenteryę z wymiotami.

Chynicz Mikołaj, szeregowiec z pułku Hartmann, 21 l. maj., na sparaliżowanie mózgu.

Kwiatkowski Wawrzyniec, Inwalida, 47 l. maj., na sparaliżowanie płuc.

Zeiser Józef, szeregowiec z pułku Deutschmeister, 28 l. maj., przez upadnięcie z okna.

Telenko Paweł, szeregowiec z pułku Nassau, 23 l. maj., na rozejście się sokow.

Bilwin Michał, granadier z pułku Sivkovich, 26 l. maj., na konsumcyę.

Ehrlich Feliks, szeregowiec z pułku Nugent, 26 l. maj., na tyfus.

Chudoba Krystyna, małżonka altylerzysty, 30 l. maj., na gangrenę wnętrznosci.

Finion Daniel, szeregowiec z pułku Hartmann, 25 l. maj.; — Brandstätter Raimund, szeregowiec z pułku Deutschmeister, 24 l. maj., — i Neuhof Katarzyna, wdowa po szynkarzu, 37 l. maj., na suchoty.

Harak Maria, z Gródka, 61 l. maj., ze starości.

Gerson Tacianna, z Grzęd, 30 l. maj., na zapalenie błony brzuchowej.

Kuźmińska Anna, dozorczyui chorych, 38 lat mająca, na cholere.

Z y d z i:

Frey Mortko, handlarz, 60 l. maj., — N. Pinkas, 10 l. maj., — Freund Lea, dziewczka, 19 l. maj., — Lauer Mindel, dziecię machlarza, 10 lat mająca, na cholere.

Hoch Dinne, uboga, 70 l. maj., ze starości.

Jolles Abraham, dziecię faktora, 5 l. maj., na wodę w głowie.

Tennenbaum Lea, dziecię woźnicy, 3 l. maj., na wodną puchlinę.

Gruder N. 2 dni maj., z braku sil żywotnych.
 Hansel Chaim, syn domo-kraźcy, 18 l. maj., — Fluss Sa-
 lamon, machlarz, 60 l. maj., — Arnold Abraham,

doktor medycyny ze Stanisławowa, 41 l. maj.; —
 i Friedmann Civię, ze Sanoka, 37 lat maj., na
 cholereę.

(2142)

(2)

Von vielen Sanitätsbehörden, renom-

mirten Aerzten u. Chemikern geprüft

Goldberg's

K. K. a privilegierte

Galvano-electrische

Rheumatismus-Ketten



1 Stück mit Gebrauchsanweisung 2 fl. C. M.
 3 fl. C. M.; und einfache

stärkere gegen alte verhärtete Uebel anzuwenden
 schwächste Sorte 1 fl. C. M.

Diese nach chemisch-physikalischen Grundsätzen construirten galvano-electrischen Ketten sind ein sehr be-
 währtes Heil- und

Präservativ-Mittel gegen nervöse, rheumatische und gichtische Uebel aller Art, als:
 Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Augenfluß, Ohrenstechen,
 Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen,
 Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit u. s. w. und hat dieser so wohlthätige und leicht anwendbare
 Apparat bei seiner großen Verbreitung in Deutschland, Dänemark, Norwegen und Schweden, Ruß-
 land, Holland, Belgien, Frankreich, England, Schweiz, ja selbst in den vereinigten Nordamerikanischen
 Staaten, schon Tausenden von Leidenden Hilfe und vollständige Genesung gebracht, so daß ich denselben
 mit vollkommenem Rechte empfehlen kann. — Die beste Bürgschaft für die heilkräftige Wirksamkeit der
 Goldberg'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten sind wohl auch die attestirten Erfahrungen
 und äußerst günstigen Zeugnisse von mehr denn zwei Hundert geachteten Aerzten und glaubwürdigen
 Privatpersonen, die in einer Brochüre zusammengestellt, in meinem untenbenannten Depot gratis aus-
 gegeben werden. Jede Goldberg'sche k. k. a. privil. galvano-electrische Rheumatismus-Kette (nicht zu
 verwechseln mit den sogenannten »Rheumatismus-Ableitern« oder »Amuletten«, die weder ihrer Form noch
 ihrem Wesen nach irgendwie eine Aehnlichkeit mit meinem Fabrikate haben) ist in einem Kästchen wohl
 verpackt, das auf der Vorderseite meine Firma und auf der Rückseite den k. österreich. Adler und das
 Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt.

In Lemberg befindet sich das alleinige Depot meiner Rheumatismus-Ketten bei Herrn

W. Willmann „zum Engel“ am Ringplatz.

J. Goldberg in Tarnowitz, im Oberschl. Bergbezirk,

Fabrik von electro-magnetischen Apparaten.

(1089)

Fahr-Ordnung

(10)

auf der a. pr.

Kaiser Ferdinands-Nordbahn,

vom 15. April 1848.

• Von Olmütz nach Wien und Brünn	um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh,	und um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags,
• Olmütz „ Prag	„ 4 $\frac{1}{2}$ „ „ „	1 „ Nachmittags,
• Odorberg (Ostrau) nach Wien	„ 7 „ „ „	10 „ Abends,
• Odorberg nach Olmütz und Prag	„ 7 „ „ „	10 „ Abends, (nach
einem Aufenthalte von 2 Stunden in Prerau).		
• Leipnik nach Olmütz, Prag und Wien,	um 11 Uhr Früh und	
nach Wien, Brünn (dann nach Olmütz, Prag, mit		
einem Aufenthalte von 2 Stunden in Prerau)		um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachts.

(2090)

O z n a j m i e n i e. (3)

Dla usunięcia wszystkich skrupułów i powątpiezań, które z powodu zawieszenia działań assekuracyjnych w Królestwie Galicyi, że strony tryjeskiego zakładu zabezpieczenia od ognia: Riunione Adriatica di sicurtà *) we względzie kontynuacji interesów zabezpieczenia, drugich w tym kraju działających dwóch zakładów Tryjestkich, wyniknąć mogły, niżej podpisane jeneralne Ajencye oznajmują, tém ogłoszeniem szanownej publiczności, iż przy wiadomej bezwarunkowej samoistności każdego z tych zakładów, uchwały i postanowienia jednego, rówie jak i podwody takowych, drugiego zakładu bynajmniej się nie tyczą, że przeto podpisane zakłady, pomimo tak przeważnej sumy wypłacanych w ostatnich latach szkód, działania swoje dotychczasowym torem dalej kontynuować będą.

Co się tyczy zaręczającej pewności tych zakładów, to czasopismo niniejsze już nie raz miało sposobność rozprawić otém w sposób nader przekonujący, a ogłoszone w ostatnim czasie bilansy, w każdym zapewne względzie, są zdolne, aby usprawiedliwić zaufanie szanownej publiczności.

Lwów dnia 27. Sierpnia 1848.

Jeneralna Ajencya c. k. uprzyw.
zakładu Azienda Assicuratrice
w Tryjeście.

Jeneralna Ajencya c. k. uprzyw.
zakładu Assicurazioni Generali
w Tryjeście.

G. B. Lewiński,
reprezentant.

J. Wenta,
współzastępca i sekretarz.

Eug. Richetti,
pełnomocnik i przełożony.

*) Uwaga. Zakład ten, do dnia zaprzestania działań swoich w tym kraju, reprezentowany był we Lwowie przez jeneralną Ajencyę, powierzoną Panu J. A. Justianowi, któremu subajenci na prowincyi podrzędnie poruczeni byli.

GAZETA LWOWSKA.




Piątek.

Nr. 109.

15. września 1848.

Wychodzi z Dodatkiem trzy razy na tydzień: w poniedziałek, środę i piątek. Co piątek dołączony jest arkusz Rozmaitości, pisma ku pożytkowi i zabawie. Prenumerata Gazety z Dodatkiem i Rozmaitościami wynosi: na kwartał dla odbierających w samym Lwowie 4 zr. 48 kr., na poczcie lwowskiej 5 zr. 12 kr., na wszelkich innych pocztach 5 zr. 36. kr. mon. kon. — Prenumerata półroczna wynosi dwa razy tyle co kwartalna. — Za umieszczenie w Dodatku płaci się od wiersza w półkolumnie (drukem Garnont) za pierwszy raz 3 kr., a za każdy następujący raz po 1 1/2 kr. mon. kon.

 Z ostatnim bieżącego miesiąca, kończy się trzeci kwartał prenumeraty na gazetę lwowską. Dla uniknięcia zwłoki w odbieraniu gazety nadal, Redakcyja uprasza pp. prenumeratorów o wczesne zamówienie na kwartał czwarty w sąsiednich pocztamtach, lub w głównym c. k. urzędzie pocztowym lwowskim, stosownie do warunków wyżej umieszczonych.

Przegląd.

MONARCHYA AUSTRYACKA. Rzecz rządowa. Dar gminy Czychów. — Sprawy krajowe. Wiedeń. Reorganizacya szkółek. Deputacya węgierska. List Monarchy do Jellachicha. Położenie Węgier. Książę Bibesco. — Z Włoch. Nowe urzędnicy. Pardon generalny. Nadzieja pokoju. Zniesienie stanu wojennego w Tryeście. Zapowiedziany odjazd Albiniego.

Ameryka. Venezuela.

Anglia. Zamknięcie parlamentu. Położenie Irlandyi.

Francya. Pośrednictwo Francyi przyjęte. Rozprawy nad nową konstytucyą.

Włochy. Stan Rzymu.

Niemce. Frankfurt. Sprawa rozejmu Duńsko-Pruskiego. — Hamburg. Towarzystwo właścicieli gruntów się demokracji.

Prusy. Wniosek Steina. Ustąpienie ministrów.

Dania. Ogłoszenie rozejmu.

Monarchya Austryacka.

Rzecz rządowa.

Lwów, dnia 9. września, 1848 r. Gmina miasteczka Czychów w obwodzie bocheńskim ofiarowała

na opędzenie wydatków państwa jako dobrowolny datek 53 złr. 54 kr. m. k., które jej jako zaległe w funduszu umarzającym procenta do kapitału wliczyć się mające w raz z procentami do czasu awizacyi przypadającymi przynależały. Dar ten patriotyczny podaje się z wyrazem najczulszej podzięki do publicznej wiadomości.

Sprawy krajowe.

Gazeta wiedeńska rządowa z 9 września zawiera następujący plan reorganizacyi szkółek:

Ponieważ reorganizacya szkół trywialnych w całym zakresie jest przedmiotem wymagającym najtroskliwszych przygotowań, nim z sumiennym wykończeniem będzie mogła wejść w rzeczywistość, przeto ministeryum publicznego oświecenia nchylając niektóre szczegółowe niedogodności, wydało także dla tej części nauki, do władz krajowych z dnia 2. września b. r. tymczasowe na przyszły rok przepisy zastrzegając sobie zresztą, jak się samo przez się rozumieć, mogące zajść jeszcze w ciągu następnego roku w tej mierze ulepszenia.

1) W szkołach trywialnych, do których tu należą najniższe szkoły włącznie z trzema klasami szkół głównych, będzie odtąd udzielana nauka uczniom w ojczystym ich języku. To ma natychmiast nastąpić tam, gdzie żadna przeszkoda uczniów ze strony nauczycieli lub uczniów nie zachodzi. W przeciwnym razie poczynione będą nic-